



Hilfen im Netz

NAC 
DEUTSCHLAND

Drogenhilfe
Köln



Institutionelle Förderung einer Online-Plattform für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien

Appell an die Verhandlungspartner:innen
zum neuen Koalitionsvertrag

Ausgangslage

„Mein Vater säuft jeden Tag und lässt dann seine Wut an mir aus. Er trinkt so viel, dass meine Mutter oft kein Geld hat, um Essen zu kaufen. Ich darf darüber nicht reden, weil es keinen was angeht.“

(Leon, 15 Jahre)

Leon steht für ca. **3,8 Millionen Kinder und Jugendliche**, die in Deutschland – unter Berücksichtigung der Anzahl der Familien und der Prävalenzraten psychischer Erkrankungen – im Verlauf eines Jahres mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung eines Elternteils konfrontiert sind¹.

Die Betroffenen sind aufgrund der familiären Belastung in ihrer gesundheitlichen Entwicklung **stark gefährdet**: Internationalen Studien nach entwickeln zwischen 41% und 77 % der Kinder psychisch erkrankter Eltern selbst psychische Störungen oder eine eigene Abhängigkeitserkrankung im Verlauf ihres Lebens².

Durch anonyme online-basierte Angebote kann ein niedrigschwelliger und effektiver Zugang zu Beratung und weiterführenden Hilfen für junge Ratsuchende geschaffen werden, um dem hohen Risiko eigener psychischer Erkrankungen entgegenzuwirken und damit auch Folgekosten zu vermeiden: Für Leon eine äußerst wichtige Möglichkeit, das Schweigen zu brechen und Unterstützung zu erhalten.

Empfehlung Arbeitsgruppe des Bundestages

Die vom deutschen Bundestag eingesetzte Arbeitsgruppe „Kinder psychisch und suchtkranker Eltern“ (KpkE) hat 2019 in ihrem Abschlussbericht als **Empfehlung Nr. 6** formuliert³:

„Ausbau und Förderung einer bundesweit öffentlichkeitswirksam präsentierten, wissenschaftlich evaluierten, umfassend barrierefreien Online-Plattform, die Informationen und anonyme Beratung für betroffene Kinder und Jugendliche, die sich selbstständig im Internet auf die Suche nach Hilfe machen, bietet und für diese, wie auch für Fachkräfte, Möglichkeiten für wohnortnahe Hilfen über eine Postleitzahlenrecherche aufzeigt.“

1 Lenz (2022). Kinder psychisch kranker Eltern stärken. Göttingen: Hogrefe, 22.

2 Kessler, R.C. et al. (2010). Childhood adversities and adult psychopathology in the WHO World Mental Health Surveys. The British Journal of Psychiatry, 197, 378-385.

Wille, N., Bettge, S., & Ravens-Sieberer, U. (2008). Risk and protective factors for children's and adolescents' mental health: Results of the BELLA study. European Child & Adolescent Psychiatry, 17(1), 133-147.

3 AFET Bundesverband für Erziehungshilfe (2019). Abschlussbericht Arbeitsgruppe Kinder psychisch und suchtkranker Eltern.

Umsetzung

Zur Umsetzung der Empfehlung Nr. 6 haben sich die seit über 20 Jahre bestehenden Organisationen **KidKit (Drogenhilfe Köln)** und **NACOA Deutschland e.V.** zusammengeschlossen und die Online-Plattform **hilfenimnetz.de** mit Informationen, qualifizierter Online-Beratung und Weitervermittlung für Betroffene und Fachkräfte entwickelt. Zusätzlich werden Schulungen und Vernetzungsmöglichkeiten bereitgestellt.

Das Projekt wurde initial vom **Bundesministerium für Gesundheit** (BMG) gefördert und wird aktuell durch das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** (BMFSFJ) finanziert (Laufzeit 1. Juli 2023 – 30. Juni 2026).

Ergebnisse und Fortführungsproblematik

Im Projekt konnten bereits über 3.000 Beratungen durchgeführt, 1.611 Kooperationen mit Hilfeeinrichtungen zur bundesweiten Weitervermittlung geschlossen und 3.786 Angebote vor Ort in die Datenbank einer digitalen Landkarte mit PLZ-Recherche eingepflegt werden. Verschiedene öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, z.B. Kampagnen an Schulen, erhöhen die Bekanntheit der Angebote.

Eine **Fortführung der Online-Plattform** nach der Projektlaufzeit ist aktuell **nicht gesichert**, da eine Weiterfinanzierung noch völlig ungeklärt ist. Sowohl für Hilfesuchende als auch für Fachkräfte würde enormes **Potenzial verloren gehen**, sollte eine Aufrechterhaltung nicht gelingen. Für Kinder wie Leon, die von der Plattform erfahren haben, wären der einfache Zugang zum Hilfesystem und zu verlässlichen Ansprechpersonen in der Online-Beratung plötzlich nicht mehr verfügbar.

Beschluss im Bundestag

Am **31. Januar 2025** hat der Bundestag den **Antrag „Prävention stärken – Kinder mit psychisch oder suchtkranken Eltern unterstützen“** der Fraktionen von SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP einstimmig angenommen.

In der **Beschlussempfehlung** zum Antrag durch den Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (13. Ausschuss) wird als wesentlich angesehen, die **Online-Beratung** für betroffene junge Menschen von einer **Projekt- in eine Regelfinanzierung** zu **überführen**.



Hilfen im Netz

NAC-A
DEUTSCHLAND

Drogenhilfe
Köln



Institutionelle Förderung einer Online-Plattform für Kinder aus psychisch und suchtblasteten Familien

FAZIT UND FORDERUNG

***Wir fordern
deswegen, eine
Online-Plattform
für Kinder und
Jugendliche aus
psychisch oder
suchtblasteten
Familien als
institutionell
gefördertes
Angebot im neuen
Koalitionsvertrag
zu verankern.***

Die wissenschaftliche Studienlage, die politisch formulierten Empfehlungen und Beschlüsse sowie die Expertise aus dem Projekt „**Hilfen im Netz**“ machen unmissverständlich deutlich:

Eine verlässliche, dauerhaft institutionalisierte Unterstützung für Betroffene ist dringend notwendig und spart langfristig Gelder!

Berlin/Köln, 12. März 2025

Dr. Reinhardt Mayer, Corinna Oswald, Christina Reich
Vorstand NACOA Deutschland e.V.

Frauke Gebhardt
NACOA Deutschland e.V., Koordination Hilfen im Netz

Markus Wirtz
Geschäftsführer Drogenhilfe Köln

Anna Buning
Drogenhilfe Köln, Leitung KidKit/Koordination Hilfen im Netz